

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 45 (1988)
Heft: 10

Artikel: Formaldehyd-Allergie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Kind ist ein Teil von Dir

Vergiss also nie als werdende Mutter, dass Dein Kind Dich, bevor es geboren wird, überall begleitet, alles mitmacht, auf alles mitreagiert, von allem profitiert, aber auch unter allem mit-leidet. Bemühe Dich deshalb, Dein Leben so natürlich wie möglich zu gestalten und allen Extremen in geistigen und physischen Belangen aus dem Wege zu gehen. Je ausgeglichener, je normaler sich Dein Leben abwickelt, umso ausgeglichener und normaler wird Dein Kind Dich nach der Geburt glücklich machen!

Deine Gewohnheiten prägen Dein Kind

Denk also immer, bevor Du zur Tablette greifst, bevor Du Dich in Deiner Hausbar bedienst, bevor Du bis Mitternacht vor dem Fernseher sitzt und aufregende Filme auf Dich wirken lässt, bevor Du aufreibende, berauschende Musik anhörst, bevor Du mehr isst und trinkst als notwendig ist um

das Leben zu erhalten, bevor Du Dich unvernünftig lange in die Sonne legst und mit Sonnenbrand und Fieber ins Bett musst, bevor Du irgendeiner offenen oder versteckten Leidenschaft folgst, dass Dein Kind mit dabei ist, mitschwingt und etwas von dem Schaden abbekommt, den Du Dir zufügst.

Der einzige Unterschied ist der, dass Du schuldig bist und Dein Kind unschuldig leiden muss.

Bewusste Verantwortung

Vergiss also nie, es ist ein grosses Vorrecht, ein Geschenk des Schöpfers, einem Kind den Eintritt in das Leben zu ermöglichen. Es ist aber nicht nur ein Vorrecht, sondern auch eine grosse Verantwortung damit verbunden.

Der Artikel möchte Dich veranlassen, dass Du Dich dieser Verantwortung erinnerst und dass sie Dir voll bewusst wird.

Formaldehyd-Allergie

Oft sind Bekannte und frühere Patienten zu mir gekommen, um Rat zu holen, nachdem sie mir mitteilten, dass sie in gewissen Räumen, vor allem in Vortragssälen, Störungen bekommen, die sie sich nicht erklären könnten: Schleimhautreizungen, Husten, Katarrhe, Kopfweh, aber auch ein richtiges Unwohlsein mit Brechreiz.

Allergische Reaktionen auf Chemikalien

Ich bin der Sache immer wieder nachgegangen um herauszufinden, woher diese übermäßig allergischen Reaktionen kommen könnten. Von Baufachleuten und Biochemikern erfuhr ich, dass gewisse Spanplatten mit einem Bindemittel versehen sind, wobei Formaldehyd ausgeschieden werde. Wer auf diese Gase empfindlich reagiert, bekommt sehr unangenehme, allergische Erscheinungen, die sich sogar auf Personen, die nicht direkt auf solche Gase reagieren, gesundheitlich nachteilig

auswirken können. Auch Eternitplatten, wie sie früher hergestellt wurden, die Asbest enthielten und kein spürbares Unwohlsein hervorriefen, haben sich, wie Forscher nachgewiesen haben, als cancerogen, das heißt krebsauslösend, erwiesen.

Die Frage nach geeignetem Baumaterial

Wem die Aufgabe obliegt, Versammlungslokale einzurichten oder bauen zu lassen, der sollte sich wirklich über all diese Fragen genau informieren, damit er nicht all diejenigen, die sich in derartigen Lokalen aufhalten müssen, gesundheitlich gefährdet. Ein neutraler Kalkverputz oder eine Holztäfelung sollte in solchen Versammlungs-orten und Räumen, in denen sich Leute längere Zeit aufhalten müssen, in Betracht gezogen werden. Heute gibt es so viele Kunstmaterialien, bei denen die Hersteller nur ans Praktische, Billige und Rationelle denken, und das Gesundheitliche über-

haupt nicht berücksichtigen. Auch wer die Möglichkeit hat, sich ein eigenes Haus zu bauen, sollte sich unbedingt diesbezüglich genau bei Fachleuten, die in der Bio-Bauweise bewandert sind und Erfahrung besitzen, informieren.

Baubiologische Beratung erspart schwere Folgen

In einer meiner eigenen Liegenschaften wurde von einem Angestellten, ohne mich zu fragen, ein Wandverputz angebracht,

der allen Personen, die in diesem Raum arbeiten mussten, derartige Störungen verursachte, dass man schleunigst den ganzen neuen Verputz wieder entfernen musste. Es wurde dann eine Holztäfelung angebracht. In dieser Hinsicht kann man heute nicht genügend testen und vorsichtig sein, bevor man sich von Leuten etwas aufschwätzen lässt, die sich nicht um gesundheitliche Fragen kümmern. Mit neuartigen Stoffen zu arbeiten, die von ihrem gesundheitlichen Standpunkt aus überhaupt nie getestet wurden, davon möchte ich abraten.

Ist Rauchen am Blasenkrebs schuld?

Über die Schädlichkeit des Rauchens ist schon viel diskutiert, untersucht, ja man könnte fast sagen, gepredigt worden. Dass der blaue Dunst auf die Lunge schlägt und Bronchialkrebs bei notorischen Rauchern auslöst, dürfte jedem bekannt sein. Ausser den krebserzeugenden Teerderivaten enthält der Tabak auch eine ganze Menge Nikotin, ein Gift, das die Blutgefäße schädigt und im schlimmsten Fall zum gefürchteten Raucherbein führen kann. Auch Personen, die nicht selbst rauchen, die sogenannten Passivraucher, atmen in Lokalen und Büroräumen den Tabakqualm ein und sind deshalb genauso gefährdet wie die Raucher.

Ein Trugschluss mit schlimmen Folgen

Nun wollten aber ganz Schlaue dem ganzen Raucherproblem mit seinen lebensgefährlichen Folgen ein Schnippchen schlagen und stiegen von der Zigarette auf Pfeife, leichte Zigarillos oder Zigarren um. Bekanntlich wird der Rauch bei dieser Art des Rauchens im allgemeinen nicht inhalirt. Damit glaubten sie der Krebsgefahr zu entgehen.

Dies ist ein grosser Trugschluss. Die gefährlichen Stoffe des Tabaks werden auch vom Speichel nicht gelöst, gelangen zunächst in den Magen und reizen dort die Schleimhäute. Über den Magen gelangen sie wieder über die Blutbahn und schliesslich über die Nieren in die Harnblase. Da der Harn in der Blase bis zum Wasserlassen länger

verweilt, können die schädigenden Substanzen des Tabaks besonders lange auf die empfindlichen Schleimhäute der Blase einwirken. Somit ist der Blasenkrebs schon vorprogrammiert.

Die Ausbreitung nimmt zu

Früher beschränkte sich der Blasenkrebs fast ausschliesslich auf das männliche Geschlecht. Da aber immer mehr Frauen zur Zigarette greifen, konnte nicht ausbleiben, dass auch sie von dieser Krebsart betroffen werden.

Vernachlässigte Aufklärung

Es ist wirklich erstaunlich, dass bei der Aufklärung der schädigende Einfluss des Rauchens auf die Entstehung des Lungenkrebses besonders hervorgehoben wird, während die Möglichkeit einer Blasenkrebsbildung kaum erwähnt wird. Auch hier müsste man schnellstens eine deutliche Sprache sprechen, denn es besteht kein Zweifel über den Zusammenhang zwischen Rauchen und der Entstehung eines Blasenkarzinoms.

Die Entwicklung der Papylome überwachen

Meistens bilden sich in der Blase zunächst harmlose Geschwülste, die Papylome. Eine einfache Operationstechnik vermag diese Geschwülste herauszuschneiden. Leider kommt es immer wieder zu Neubildungen